

# **Die Relevanz von Unsicherheit sowie wahrgenommener Abundanz und Knappheit von Fischbeständen auf Managemententscheidungen Besatzentscheidungen in der deutschen Angelfischerei: eine explorative Studie**

**Edward Ott<sup>1</sup>, Katrin Daedlow<sup>1</sup>, Robert Arlinghaus<sup>2,3</sup>**

*1 Division of Resource Economics, Faculty of Life Sciences, Humboldt-Universität zu Berlin*

*2 Department of Biology and Ecology of Fishes, Leibnitz-Institute of Freshwater Ecology and Inland Fisheries, Berlin*

*3 Chair of Integrative Fisheries Management, Faculty of Life Sciences, Humboldt-Universität zu Berlin*

Viele Faktoren beeinflussen die Managemententscheidungen von Anglerorganisationen in Deutschland. In vorliegender Studie wird auf den Einfluss von Unsicherheit, wahrgenommener Abundanz bzw. Knappheit von Fischbeständen auf diese Entscheidungen fokussiert. Unsicherheitsfaktoren, denen Fischereiberechtigte ausgesetzt sind, umfassen z. B. Umweltstochastizität, Fischmigration sowie unerwartete bürokratische Entscheidungen (z. B. in Bezug auf Wasserkraft, Hochwasserschutz). Ziel dieser Studie ist den Einfluss der genannten drei Faktoren auf die Besatzentscheidungen zu ermitteln. Dafür wurden 35 Tiefeninterviews mit Vereinsvorständen und Verbandsvertretern in vier Landkreisen Ost- und Westdeutschlands sowie Nord- und Süddeutschlands durchgeführt und qualitativ ausgewertet. Es wurde festgestellt, dass die wahrgenommene Abundanz bzw. Knappheit der Fischbestände entscheidend auf die Entwicklung unsicherheitsreduzierender Managementbestimmungen einwirkt. In Vereinen aus Landkreisen, in denen Fischbestände als knapp wahrgenommen wurden und die Rivalität um Fische zwischen Anglern und Vereinen entsprechend hoch ist, wurden mehr und strengere vereinsinterne Regeln und Bestimmungen aufgestellt. Die wahrgenommene Unsicherheit durch die Fischereiberechtigten war wesentlich höher in offenen als in geschlossenen ökologischen Systemen (Fluss vs. Teich), mit der Auswirkung, dass geschlossene Gewässer intensiver bewirtschaftet wurden und für diese ein strengeres Regelwerk besteht. Dies betraf auch den Umgang mit Besatz. Unsere Studie zeigt, dass sowohl Gewässerspezifika als auch soziale Faktoren, als Basis der wahrgenommenen Unsicherheit sowie der Fischabundanz und –knappheit entscheidende Einflussfaktoren für das lokale Fischereimanagement sind.